

Weihnachtsspiel

für die 1./2. Klasse

Kumpanei zieht im Kreis herum und singt:

- 1. Gegrübet seid ihr lieben Leut bei unserm Spiele heut.
So höret die Geschichte gut und fasset frohen Mut.** (2x)

Kumpanei steht vorne, Engel treten vor, alle singen:

- 2. Maria ward ein Bot gesandt, vom Himmel hoch zur späten Stund.
Gabriel so ward er genannt, er grüßte sie mit froher Kund.**

Engel Gabriel tritt vor, hält Stern, Maria kniet vor ihm:

Gabriel: Vom Himmel hoch, da komm ich gern,
Zu dir, Maria, du Magd des Herrn.
Ich will dir Gottes Sohn verkünden,
Der ist frei von allen Sünden.
Du sollst mit Namen Jesus ihn nennen,
So mag ihn alle Welt erkennen.

Maria: Sieh, ich bin des Herren Magd,
mir geschehe, wie du sagst.

Engel tritt zurück, Maria bleibt knien, Kumpanei singt:

- 3. Maria ward ein Bot gesandt, vom Himmel hoch zur späten Stund.
Gabriel so ward er genannt, er grüßte sie mit froher Kund.**

Josef tritt zu Maria, die sich erhebt:

Josef: Maria, jetzt kommen wir in große Not,
Es hat der Kaiser verkündet ein Gebot.
Darum ich mir nicht anders zu helfen weiß,
Wir müssen uns machen auf die Reis`.

Maria: O Josef, sei nur ohne Sorge,
Vom Nachbar ich Geld borge.
Auf's Eselein will ich unser Bündel legen,
So ziehen wir hin mit Gottes Segen.

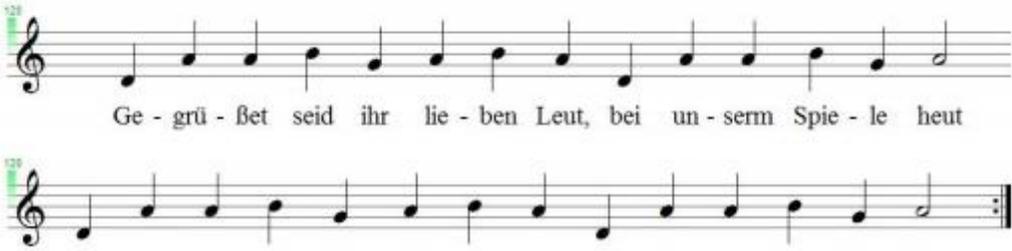
Kumpanei zieht im Kreis herum und singt:

- 4. Von Nazareth nach Bethlehem, da ist der Weg so weit.
Wir wandern viele Tage lang, denn bald ist Weihnachtszeit.** (2x)

Klassenspiel für die 1./2. Klasse:

Weihnachtsspiel

1



Ge - grü - ßet seid ihr lie - ben Leut, bei un - serm Spie - le heut
So hö - ret die Ge - schich - te gut, und fas - set fro - hen Mut.

Detailed description: This block contains the first system of music, numbered 1. It consists of two staves of music in a single system. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody consists of quarter and eighth notes. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody and ends with a double bar line and repeat dots. The lyrics continue below the second staff.

2



Ma - ri - a ward ein Bot' ge-sandt, vom Him-mel hoch zur spä - ten Stund.
Ga - bri - el so ward er ge-nannt, er grüß - te sie mit froh - er Kund.

Detailed description: This block contains the second system of music, numbered 2. It consists of two staves of music. The first staff continues the melody from the previous system. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody and ends with a double bar line and repeat dots. The lyrics continue below the second staff.

3



Ma - ri - a ward ein Bot' ge-sandt, vom Him-mel hoch zur spä - ten Stund.
Ga - bri - el so ward er ge-nannt, er grüß - te sie mit froh - er Kund.

Detailed description: This block contains the third system of music, numbered 3. It consists of two staves of music. The first staff continues the melody from the previous system. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody and ends with a double bar line and repeat dots. The lyrics continue below the second staff.

FRANZISKUS

Klassenspiel für die 2.Klasse

1.Szene: Der Spielmann

Alle singen: Wenn unsre Flöten und Geigen erklingen...

Luigi: Hört, wie Francescos Lied erklingt,
So fröhlich in der Nacht.

Paolo: Vom Wein er und von Mädchen singt,
dass mir das Herze lacht.

Vicente: Wie wohl tönt seiner Stimme Klang,
Wie schön sein Saitenspiel.

Francesco: Ihr Freunde, welch ein später Gang,
Wie lautet euer Ziel?

Alle drei: Zum Wirtshaus ziehet jedermann
Mit einem Blumenkranz.
Wer eines Mädchen Herz gewann,
Der führt es aus zum Tanz.

Francesco: Hei, diesen Spaß, den will ich sehn,
So lasst mich mit euch gehen.

Alle tanzen und singen: „Kommt und laßt uns tanzen springen“

Satorina: Ruhe!
Latore: Still da unten!
Satorina: Ihr raubt uns ja den Schlaf!
Latore: Wisst ihr, wie spät es ist?

Francesco: Holla, holla, der Bürger seine Ruh vermisst
Und blökt als wie ein Schaf. (*alle blöken*)

Satorina: Lümmel, unverschämter!
Latore: Frecher Bengel!

Alle ziehen weiter und singen: Wenn unsre Flöten und Geigen erklingen

Kommt und laßt uns tanzen, springen

Frankreich 13.Jh. / Text: Fritz Jöde (1887-1970)

1. Kommt und laßt uns tanzen, springen,
2. kommt und laßt uns fröhlich sein!

The musical notation is in 3/4 time, key of B-flat major. It consists of two staves. The first staff has four measures with notes G4, A4, B4, and C5. The second staff has four measures with notes G4, A4, B4, and C5. The lyrics are written below the notes.

Schwester Sonne, Mond und Stern

1. Schwes-ter Son-ne, Mond und Stern leuch-ten uns vo-ran.
2. Doch im Her-zen sind wir reich, dan-ken Got-tes Gnad,
Fol-gen wir Frau Ar-mut gern auf der Er-den-bahn.
der auf Erd sein Him-mel-reich auf-ge-schla-gen hat.

The musical notation is in common time (C). It consists of two staves. The first staff has four measures with notes G4, A4, B4, and C5. The second staff has four measures with notes G4, A4, B4, and C5. The lyrics are written below the notes.

Franziskus

1. Der hei-li-ge Fran-zis-kus zieht durchs
2. Von Son-ne hell ist sein Ge-müt, mit
Land und spen-det Se-gen, die Lie-be Got-tes
Freu-den zieht er hin. Sein Herz von Lie-be
ihn durch-glüht auf sei-nen wei-ten We-gen.
auf-ge-blüht Es jauchzt in sei-nem Sinn.

The musical notation is in common time (C). It consists of three staves. The first staff has four measures with notes G4, A4, B4, and C5. The second staff has four measures with notes G4, A4, B4, and C5. The third staff has four measures with notes G4, A4, B4, and C5. The lyrics are written below the notes.

Weihnachtsspiel

gekürzte Version des Oberuferer Spieles

3./4. Klasse

Kumpanei zieht ein

Lied 1: Unsern Eingang segne Gott

Begrüßung

Ansager tritt vor; Kumpanei bleibt stehen

Ansager: Ihr lieben, meine Spielleut, kommt alle her.
Wir wollen spielen und singen zu Gottes Ehr`.
Grüßen wir Gott Vater im höchsten Thron
Und grüßen wir seinen göttlichen Sohn.
Grüßen wir den heiligen Geist mit Namen
Und alle drei zusammen.
Gegrüßet seid ihr lieben Leut
Zu unserm Spiele heut.
So höret die Geschichte gut
Und fasset frohen Mut.

1. Maria Verkündigung

Alle setzten sich hin, Maria kniet, Engel tritt hinter sie

Lied 2: Wer steht vor der Tür (Vers 1+2)

Engel Gabriel: Vom Himmel hoch, da komm ich her
Zu dir, Maria, Magd des Herrn.
Ich will Dir Gottes Sohn verkünden,
der ist frei von allen Sünden.
Du sollst mit Namen Jesus ihn nennen,
so mag ihn alle Welt erkennen.

Maria: Sieh, ich bin des Herren Magd,
mir geschehe, wie du sagst.

Lied 2: Wer steht vor der Tür (Vers 3)

Wer steht an der Tür

Französisch, um 1210

123

1. Wer steht an der Tür und ruft nach mir

2. Ich ken - ne dich wohl und su - che dich,

3. Du kommest wohl von der Son - ne her

Detailed description: This system contains the first three staves of the musical score. The top staff is for the first voice part, the middle for the second, and the bottom for the third. The music is in G major (one sharp) and 6/8 time. The lyrics are: 1. Wer steht an der Tür und ruft nach mir; 2. Ich ken - ne dich wohl und su - che dich,; 3. Du kommest wohl von der Son - ne her.

124

und re - det mit mei - ner See - le A E I O

du woh - nest in mei - ner See - le A E I O

du leuch - test in mei - ner See - le A E I O

Detailed description: This system contains the next three staves. The lyrics are: und re - det mit mei - ner See - le A E I O; du woh - nest in mei - ner See - le A E I O; du leuch - test in mei - ner See - le A E I O.

125

U und re - det mit mei - ner See - le.

U du woh - nest in mei - ner See - le.

U du leuch - test in mei - ne See - le.

Detailed description: This system contains the final three staves. The lyrics are: U und re - det mit mei - ner See - le.; U du woh - nest in mei - ner See - le.; U du leuch - test in mei - ne See - le.

Das Schildbürgerspiel

Spiel für die 3./4. Klasse

Vorspiel

Lied (Refrain)	Ja wir sind die Schildbürger, spielen uns`re Streiche. Wer uns Narren sehen will, muß nach Schilda geh`n.
1	Waren einst die Klügsten hier, schlauen Rat, den gaben wir - Königen und Kaisern.
2	Reisten durch die weite Welt, schickten heim all unser Geld - zu den Frau`n und Kindern.
3	Aber unser Städtchen klein fiel zusammen Stein um Stein - mussten wir nach Haus.
4	Nie mehr in die Ferne zieh`n, keinem Fürsten mehr ich dien` - stell mich lieber dumm.
Sprecher	Grüß Gott, Ihr lieben Leut`, wir Schildbürger begrüßen Euch heut`. Wir zeigen Euch jetzt unser Spiel und hoffen, Ihr könnt`lachen viel.
Erzählerin	Die Schildbürger waren vor langer Zeit die Klügsten im Lande weit und breit. Die Männer dienten fremden Herr`n und blieben Schilda lange fern. Dort in der großen Welt, verdienten sie ihr Geld. Zuhause in der kleinen Stadt, da hatten es die Frauen satt: Machten die Arbeit ganz allein, besaßen auch nur zwei Arme und Bein`. Da Mühsal und Plage wollt`finden kein End`,

nahmen sie selbst ihr Los in die Händ`
und schrieben geschwind` einen zornigen Brief,
der ihre Männer nach Hause berief.

Frauen

Hört ihr Männer uns`re Not!
Wir Frauen sind bald halber tot.
Kommt nach Hause auf der Stelle,
sonst gibt`s etwas auf die Pelle!

Erzählerin

Die Männer, diese armen Tröpfe,
eilten nach Schilda Hals über Köpfe.
Die listigen Frauen verlangten von ihnen,
nie mehr fremden Herren zu dienen.
Durften nicht mehr die Klügsten sein,
sollten sich geben der Dümmden Anschein.

Frauen

Damit sie folgten der Frauen Rat,
jede Frau ihren Mann inständig bat:
Sei klug und stell dich dumm,
Zieh`nie mehr in der Welt herum.

Susi Samt
lieb, weich

Sei klug, Simon, und stell dich dumm,
zieh nie mehr in der Welt herum.
Ich koch dir auch gleich Milchreis,
kriegst täglich deine Leibspeis`.

Käthe Kreisch
keifend

Sei klug, Kristian, und stell dich dumm,
zieh nie mehr in der Welt herum.
Sag`Ja und Amen, aber flott,
sonst mach`aus dir ich gleich Kompott.

Erzählerin

So kam`s, daß alle Männer stimmten mit Ja,
zu spielen die Dummen, die Frau`n schrie`n: Hurra!
Von nun an lebten in Schilda die Narr`n,
wie`s weiterging, Ihr sollt`s erfahr`n.

Lied 4

Nie mehr in die Ferne zieh`n,
keinem Fürsten mehr ich dien`-
stell`n uns lieber dumm.

Refrain

Ja, wir sind die Schildbürger ...

Die Schildbürger

121 Refrain



Ja, wir sind die Schild - bür - ger spie - len uns' - re Strei - che

122



wer uns Nar - ren se - hen will, muss nach Schil - da geh'n.

123



1. Wa - ren einst die Klügs - ten hier, schla - en Rat, den ga - ben wir,
2. Reis - ten durch die wei - te Welt, schick - ten heim all un - ser Geld,
3. A - ber un - ser Städt - chen klein fiel zu - sam - men Stein um Stein,
4. Nie mehr in die Fer - ne zieh'n, kei - nem Fürs - ten mehr ich dien',

124



Kö - ni - gen und Kai - sern.
zu den Frau'n und Kin - dern.
muss - ten wir nach Hau - se.
stell mich lie - ber dumm. _____

Strophen 5-10 stehen im Spieltext

TILL EULENSPIEGEL

Ein Schelmenstück in 5 Bildern, 4./5. Klasse

Allemande I und II
(Orchester instrumental)

Vorspiel

Sprecher:

Grüß euch Gott, Ihr lieben Leut',
schön, dass Ihr so zahlreich seid gekommen heut'.
Wir Spielleut' zeigen Euch ein Schelmenspiel,
s' gibt was zu lachen, auch zu weinen viel.
Wir spielen Euch das Leben eines Narrn,
den Namen sollt Ihr gleich erfahr'n.
Er war ein Schalk, der nicht nur Späße hat gemacht,
über die ein jeder einfach hat gelacht.
Er trat den Leuten auf den Zeh,
so manchem tat die Wahrheit weh.
Doch will ich nun nicht länger dichten,
hört und seht nun Tills Geschichten.

Allemande I und II
(Orchester instrumental)

Sprechchor:

1. Vor gut 600 Jahren wurde im Dorf Kneitlingen unweit von Schöppenstedt im Herzogtum Braunschweig Till Eulenspiegel geboren. Sein Vater hieß Klaus Eulenspiegel und seine Mutter Anna Wibeken
2. Das Kind wurde in dem Dorf Amtleben getauft. Wie es bei Taufen üblich war, ging man danach ins Wirtshaus und ließ sich das köstliche Bier schmecken.
3. Auf dem Weg zurück musste die Taufpatin, die auch ordentlich dem Bier zugesprochen hatte, mit dem Kind im Arm einen schmutzigen Bach auf einem schmalen Steg überqueren. Dabei fiel sie von dem Steg in den Bach und beschmutzte sich und das Kind so jämmerlich, dass es fast erstickt wäre.
4. Die anderen Frauen halfen der Patin mit dem Knaben wieder heraus, gingen zurück in das Dorf, wuschen das Kind in einem Kessel mit warmem Wasser und machten es wieder sauber und schön.
5. Auf diese Weise wurde Till Eulenspiegel an einem Tage dreimal getauft. Einmal in dem Taufbecken der Kirche, einmal in dem schmutzigen Bach und zum dritten Male in dem Kessel mit warmem Wasser.

1.Bild: Till auf dem Seil

Schiranzula Maranzula/Tanz und Orchester

Eulenspiegels Lied

(Melodie: „Schiranzula Maranzula“)

Vorsänger:

Als Till noch ein Kind war, er alt und jung erstaunte,
er spielte manche Streiche, was für ein Narr` es raunte.
Stellt` sich auf`s gespannte Seil und treibt den Spott mit ihnen oben,
so dass die Leute anfangen zu toben.

Alle Refrain:

Ich heiß` Till Eulenspiegel
und trag die Narrenkappe,
ich spiel` mein Schelmenstück und störe euch den Frieden.
Der Eule Weisheit hab` ich
und zeige euch den Spiegel,
vielleicht erkennt ihr euch darin ja wieder.

Sprecher:

Als Kind trieb Till so mancherlei,
er lernte schnell die Gaukelspielerei.
Versuchte auf dem Seil zu tanzen,
vor Lachen hielt er sich dabei den Ranzen.

(Till balanciert auf dem Seil)

Bastian:

Herbei, kommt schnell und seht den Till.
Ich glaub`, dass er jetzt fliegen will.

Peter:

Sapperment, mich beißt `ne Laus,
der Kerl will aber hoch hinaus.

Friederike:

Schaut an den Prahlhans da oben,
er meint wohl, wir sollen ihn loben.

Stoffel:

Hast du Töne, jede Wette,
der Kerl fliegt bald von seiner Kette.

4.Bild: Till und die Marktfrauen zu Bremen

Allemande II

(Orchester instrumental)

Eulenspiegels Lied

Vorsänger:

Till war einst auf Reisen, in Bremen er verweilte,
Ihn packte seine Neugier, zum Marktplatz hin er eilte.
Sah das munt`re Treiben dort und stellte sich mitten hinein,
wollt` sich die Zeit vertreiben mit Narretei`n.

Alle Refrain:

Ich heiß` Till Eulenspiegel
und trag die Narrenkappe,
ich spiel` mein Schelmenstück und störe Euren Frieden.
Der Eule Weisheit hab` ich
und zeige Euch den Spiegel,
vielleicht erkennt ihr euch darin ja wieder.

Munteres Treiben auf dem Markt, allerlei Gaukelspiel, Artistik und Musik

Sprecher:

Als Till einmal zu Bremen weilte,
er sogleich zum Marktplatz eilte.
Zu sehen gab`s dort Allerlei,
zu naschen manche süße Leckerei.
Es standen Bauersfrau`n zuhauf
und hofften auf guten Milchverkauf.

Till:

Herbei, herbei, ihr guten Frau`n!
Gebt mir die Milch, habt nur Vertrau`n.
Fünf Kreuzer zahl` ich für das Maß,
wer bietet mehr, das ist kein Spaß.

Olga:

Was schreit Er da, wieviel will Er bezahlen?

Paula:

Fünf Kreuzer? Ich glaube, er will prahlen.

Schiranzula Maranzula (Mit Trommeln und Schlagwerk rhythmisch untermalen...)

Volkswaise

1. Till Eulenspiegel Lied

Als Till noch ein Kind war, er Alt und Jung er - staun - te, er spiel - te man - che
 Strei - che, was für ein Narr es raun - te, stellt sich auf's ge - spann - te
 Seil und treibt den Spott mit ih - nen o - ben, so dass die
 Leu - te an - fan - gen zu to - ben. Ich heiß' Till Eu - len -
 spie - gel und trag die Nar - ren - kap - pe ich spiel' mein
 Schel - men - stück und stö - re euch den Frie - den. Der Eu - le Weis - heit
 hab' ich und zei - ge euch den Spie - gel, viel - leicht er -
 kennt ihr euch da - rin ja wie - der.

Rollenverteilung

Vorspiel

	<i>Rolle</i>	<i>Spieler</i>	<i>Kostüm</i>
1	Sprecher		Kniebundhose, Kittel, Halstuch, Hut

1.Bild: Till tanzt auf dem Seil

2	Sprecher		s.o.
3	Till		zweifarbiges Eulenspiegelkostüm. Narrenkappe
4	Tills Mutter		Rock oder Kleid, Bluse, Schürze, Kopftuch
5	Bastian		Kniebundhose, derbes Hemd, Kappe, Wanderstiefel oder derbe Schnürschuhe
6	Peter		s.o.
7	Stoffel		s.o.
8	Friederike		Kleid oder Rock, Bluse, Haarschmuck, Schnürschuhe
9	Marianne		s.o.
10	Charlotte		s.o.
11	Lorenz		Kniebundhose, derbes Hemd, Umhang, Hut, Schnürschuhe
12	Annerose		Kleid oder Rock, Schürze, Bluse, Kopftuch, Waschkorb mit etwas Wäsche, Schnürschuhe
13	Josef		Alte Hose, Hemd, Mantel, Hut, Stock, Schnürschuhe, Schnürschuhe

Requisiten: Balancierbalken, 1 lange Stange, 1 blaues Tuch (Bach)

2.Bild: Till macht die Kranken gesund

14	Sprecher		s.o.
15	Till		s.o.
16	Spitalmeister		weiße Kleidung mit rotem Kreuz, weiße Schürze, weiße Kopfbedeckung
17	Lahmer		zwei Holzkrücken, Nachthemd/Schlafanzug, Mullbinden
18	Blinder		Nachthemd/Schlafanzug, Mullbinden, Augenbinde, Blindenstock
	2 Kranke		

Requisiten: 1 Rollstuhl, 3 Krankenliegen (alte Holzklappliegen), 1 Lederbeutel mit Münzen gefüllt

3.Bild: Till als Hofmaler

	<i>Rolle</i>	<i>Spieler</i>	<i>Kostüm</i>
19	Sprecher		Kniebundhose, Kittel, Halstuch, Hut
20	Till		Narrenkostüm und Narrenkappe
22	Graf		edles Kostüm (mittelalterlich)
23	Gräfin		edles Kostüm (mittelalterlich)
24	Hofmeister		Kostüm, mittelalterlich
	Volk 1-6		

4.Bild: Till und die Marktfrauen von Bremen

25	Sprecher		s.o.
26	Till		s.o.
27	Olga		Bäuerliche Kleidung, 1 Blechmilchkanne
28	Paula		s.o.
29	Lena		s.o.
30	Minna		s.o.
31	Gunda		s.o.
32	Hilda		s.o.
33	Lotta		s.o.

Requisiten: 1 große Blechmilchkanne, 7 kleine Blechkannen, 1 Lederbeutel (ohne Münzen)

5.Bild: Till und die Gelehrten

34	Sprecher		s.o.
35	Till		s.o.
36	Professor Mathematikus		dunkle enganliegende Hose o. Leggings, schwarzer Talar, Professorenhut
37	Professor Physikus		s.o.
38	Professor Theologikus		s.o.
39	Professor Philosophikus		s.o.
40	Student Justus		Kniebundhose, helle Bluse, bunte Weste, Studentenmütze
41	Student Festus		s.o.
42	Student Rufus		s.o.
43	Student Markus		s.o.

Requisiten: 1 Podest, 1 Brett, 1 großer Nagel, 1 Hammer

6.Bild: Tills Ende und Vermächtnis

44	Sprecher		s.o.
45	Till		s.o.
46	Pfarre Deibel		Schwarze Hose u. Umhang oder Robe, weißer Kragen, Kette mit Kreuz, Pfarrershut
47	Ratsherr Wucherer		Kniebundhosen, weiße Bluse und dunkle oder bunte Weste, ev. Umhang o. Mantel, Hut, Amtskette
48	Ratsherr Geizer		s.o.
49	Ratsherr Knitzer		s.o.
	4 Totengräber		Schwarz mit Hut

Requisiten: alte Holztruhe gefüllt mit Schwämmen, 2 Holzböcke, 1 Sargdeckel (Brett) oder große Kiste

Der trojanische Krieg

Klassenspiel in 5 Akten für die 5./6. Klasse

Ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, \ πολύτροπον ὃς μάλα πολλὰ
Ándra moi énnēpe, Mōsa, \ polútropōn, hōs mála pollà

πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης \ ἱέρον πτολίεθρον ἔπερσε·
plángk'tē, epēi Troíēs \ híeron ptolíētron éperse;

πολλῶν δ' ἀνθρώπων \ ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω,
pollōn d- ant'rōpōn \ íden ástea kai nōon égnō,

πολλὰ δ' ὃ γ' ἐν πόντῳ \ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
pollà d- hò g- en pontōi \ pat'en álgea hōn katà t'ymón,

ἀρνύμενος ἦν τε ψυχὴν \ καὶ νόστον ἐταίρων.
arnúmenos hēn te psuk'hēn \ kai nōston hetáirōn.

ἄλλ' οὐδ' ὧς ἐτάρους \ ἐρρύβαστο, ἰέμενός περ·
all- od- hōs hetáros \ erhrúbato, híemenós per;

αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν \ ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο,
autōn gār sp'etéréiḥsin \ atast'alíēiḥsin ólonto,

νήπιοι, οἱ κατὰ βούς \ Ὑπερίονος Ἥελιοιο
nēpioi, hoì katà bōus \ Huperíonos. Heliōio

ἦσθιον· αὐτὰρ ὃ τοῖσιν \ ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ.
ēst'ion; autàr hò toīsin \ ap'ēleto nōstimon ēmar.

τῶν ἀμόθεν γε, θεά, \ θύγατερ Διός, εἰπέ καὶ ἡμῖν.
tōn hamót'en ge, t'ea, \ t'úgateR Diós, epē kai hēmīn.

[Den] Mann mir einsprich, Muse, [den] vielgewandten, der sehr vieles \
erduhdete (unherirrte), nachdem er Trojas heilige Feste zerstört hatte; \
vieler Menschen Städte sah er und [deren] Sinnesart erkannte er, \
vieles aber, was auf [dem] Meer er erlitt, [trug] Leiden ihm ins Gemüt \
ringend [um] seine [eigene] Seele und [um] die Heimkehr der Gefährten.
Aber trotzdem riß er, wie immer sich mühend, nicht die Gefährten heraus;
denn an ihren eigenen Freveltaten gingen sie zugrunde, \
Toren, die [die] Rinder [des] Hyperion Helios auf- \
fraßen; der wiederum machte zunichte [ihrer] Heimkehr Tag. \
Von da an beginne, Göttin, erzähle auch uns!*)

Prolog

Die beiden Erzähler (*wechseln sich an fett gedruckten Stellen ab*): **Seht** die Mauern des mächtigen Troja, unbezwingbar ragen sie in den Himmel. Und doch ist Trojas Untergang im Rat der Götter schon beschlossen. Weh, der unglücklichen Stadt! Bald schon wirst du fallen, stolzes Troja! Warum hörtest du nicht auf der Seherin Warnung? Hatte Cassandra das Unheil nicht vorausgesagt? - Doch halt, ich will der Reihe nach erzählen: **Hekabe**, des König Priamos Gemahlin träumte vor der Geburt ihres zweiten Sohnes Paris von der brennenden Stadt. Cassandra, Priamos Tochter, die das zweite Gesicht besitzt, kündete Unheil. Paris, der Knabe, wurde im Wald ausgesetzt, doch säugte ihn die Bärin. Unerkannt wuchs er heran zum stattlichen Manne und hütete die Schafe des königlichen Vaters. **Dann** kam jener unglückselige Tag. Hera, des Zeus Gemahlin, Athene, die Göttin der Weisheit und Aphrodite, die Göttin der Liebe, stritten darum, welche von ihnen die Schönste sei. Oh, verfluchter Streit, oh ihr ungerechten Götter. Warum musstet ihr Paris zum Richter eures Streits bestimmen? Der Ärmste schaute von einer zur andren, wusste sich nicht zu entscheiden. **Da** lockte ihn Aphrodite, versprach ihm auf Erden die schönste Frau zur Gemahlin. So reichte er ihr den Apfel - vermaledeiter Apfel, wieder spieltest du Schicksal. Hera und Athene, tödlich beleidigt, schwuren Rache - und sie sollten ihr Wort halten. **Später** dann, als Paris schon längst wieder in seines Vaters Haus aufgenommen war, trug ihm Priamos auf, mit einer mächtigen Flotte Hesione, seine Tante, zu retten, die die Achaier geraubt hatten. Wieder warnte Cassandra, aber wer hörte schon auf sie? Paris Schiff landete bei Sparta. König Menelaos nahm ihn freundlich auf, Paris hatte aber nur Augen für Helena, des Menelaos Frau. War sie das nicht, die schönste Frau auf Erden, die ihm Aphrodite versprochen? **Auch** Helena fand Gefallen an dem schönen Jüngling. Und - unglückseliger Betrug -, die beiden flohen bei Nacht und Nebel, heim nach Troja. Und die Trojaner ließen sich von der schönen Frau betören, nahmen sie in ihren Mauern auf und versprachen ihren Schutz. Cassandra warnte - ach, ihr wisst ja schon. **Menelaos** tobte vor Wut. Zusammen mit seinem Bruder Agamemnon boten sie ein riesiges Heer auf, um Helena heimzuholen. Alle achaischen Helden versammelten sie: den listigen Odysseus, den bärenstarken Diomedes und den Göttersohn Achilleus. Und als kein Wind die Segel der Schiffe blähte, opferte Agamemnon seine eigene Tochter der zornigen Artemis. **Seit** über 9 Jahren liegen sie nun vor der Stadt und können sie doch nicht bezwingen. Denn noch tobt der Streit der Götter. Apollon und Aphrodite schützen die Stadt, Athene und Hera die Achaier. Und Zeus? Was spricht der Allgewaltige? Vernehmt, was nun weiter geschah.

Chor der Achaier:

Seht nur wie trutzig die Mauern	dort stehen als ob sie uns spotten,
Trotzen den Stürmen der Kämpfe	Apollon beschützt die Stadt.
Schrecklich es wütete Hektor	es lodern die Feuer der Toten.
Wen nicht der Speer oder Pfeil traf,	den quälte im Lager der Hunger.
Fern uns`rer Frauen und Kinder,	so sterben wir weit von der Heimat,
Was kümmert uns Helenas Rauben,	wir sehnen den Frieden herbei.
Doch ach, Agamemnon der Finst`re,	er schickt uns nur neu ins Getümmel.
Rache er schwor für sein Kinde,	das opferte selbst er den Göttern.
Hilf uns Athene beim Kämpfen.	er ruht nicht bis Troja bezwungen.

Chor der Trojaner:

Endlos erstreckt sich das Lager	der Feinde am Ufer des Meeres.
Neun lange Jahre schon sind es,	dass unsere Stadt wird belagert,
Paris des Priamos Sohne	er raubte die schöne Helena,
Da kamen Schiffe gefahren,	achaische Helden an Bord,
Golden erstrahlt` in der Rüstung	Achilleus, der Sohn einer Göttin,
Furchtbar er tobet im Kampfe,	erschlägt uns`re Männer wie rasend.
Dank sei dir Phöbus Apollon,	du schüttest noch immer uns Trojer
Hektor, der tapf`re, er schmettert	die Feinde hinunter die Mauern:
Seht in den Wolken die Götter,	erkennt der Ewigen Rat,
Betet und hoffet ihr Trojer,	Apollon erhör` unser Fleh`n.

- Aeneas: Vergiss nicht, wir schworen Waffenstillstand
morgen sollen ruhen die Kämpfe im Land.
Ruhem müssen die Männer in Troja hier,
vom Morden erschöpft sind wir.
- Hektor: Ha, Erschöpfung? Die kenn`ich nicht!
Warum rasten, wenn der Sieg ist in Sicht?
Brüder, habt nur Mut,
Ares, der Kriegsgott, ist uns gut!
- Paris: Hektor, du hast recht,
der Augenblick ist nicht schlecht.
Morgen werden sie ihre Toten verbrennen,
so können wir sie ungefährdet überrennen.
- Priamos: Der Plan scheint mir gut gewählt,
allein der Sieg nur zählt.
Aeneas, du führst das Fußvolk!
- Aeneas: Vater, euren Befehl ich befolg`,
doch geb`ich euch zu bedenken,
dass wir durch Verrat die Gunst der Götter verschenken.

3.Akt: Hektor und Achilleus

(Die Schlacht beginnt, im Hintergrund ist wieder Apollon zu sehen, der seine Pfeile abschießt. Die Chöre gehen in zwei Schlachtreihen jeweils drohend vor und zurück beim Sprechen)

- Chor der Trojaner:** Donnernd erzittert die Erde unter den Hufen der Rosse
Hektor im vordersten Wagen bedrohet das feindliche Lager,
Ares selbst hält ihm die Zügel, zersprengt die feindlichen Schilde
Paris schickt tödliche Pfeile, Apollon sie lenket zum Ziele.
- Chor der Achaier:** Furchtbar es rasen die Trojer, erstürmen wie wild unser Lager,
In ihren Zelten die Männer, sie greifen zu Waffen und Schildern.
Stürzen hinaus in die Schlacht, und fallen erschlagen zu Boden.
Jeder sich rette, Achaier hilf uns Athene in Not!
- Hektor:** Auf, ihr Trojaner, haut fester drauf!
Heut`töten wir sie zuhauf!
- Paris:** Wir treiben sie zurück ins Meer!
Auf, Leute, werft euren Speer!
- Ajax:** Die Hunde, sie brechen den Waffenstillstand,
oh, ihr Götter, verflucht sei dieses Land.
- Agamemnon:** Ihr Achaier, haltet stand!
Euer König führt euch mit sicherer Hand.

Odysseus Das lass nur meine Sorge sein.
Sorgt ihr dafür, dass alle ihre Schwerter wickeln in Decken,
kein Waffengeklirr soll der Trojaner Misstrauen wecken.

Ajax. Ha, die Plan ist klug, listiger Odysseus,
Dank sei Athene, der Tochter des Zeus.
Troja, dein letztes Stündlein hat bald geschlagen,
Bewohner Trojas, stimmt an euer Jammern und Klagen!

Agamemnon Es sei! Diomedes, du befehligst die Schiffe mir,
und wir machen uns nun an den Bau von dem Tier.

Chor der Achaier Drei Tage lang wurden Bäume geschlagen ringsum in den Wäldern
Zimmerleut` bauten das Pferde es ragte in schwindelnde Höhen.
Stattlich es war anzusehen niemals zuvor gab es Gleiches.
In seinem Innern verstecket barg es ein großes Geheimnis.

(das Pferd wird im Hintergrund sichtbar)

5.Akt: Trojas Untergang

(man sieht die Trojaner ihre Stadt verlassen und das Pferd bestaunen, das im Hintergrund - als Schattenspiel hinter dem Gazevorhang - zu sehen ist)

Chor der Trojaner Verlassen sie haben die Küste, das Lager, es liegt in Trümmern
Geflohen sind feig` die Achaier gewonnen ist nun dieser Krieg.
Seht nur das hölzerne Pferd dort welch Wunder sie ließen zurück
Nie hat die Welt solch ein Tiere gesehen noch jemals gekannt

Paris Was für ein Wundertier, Vater, seht!

Priamos Und wie es mächtig dort aufgebaut steht!

Aeneas Ich möchte nur wissen, was war es wert,
zurückzulassen hier dieses Pferd?

(zwei trojanische Krieger ziehen den als Bettler verkleideten Odysseus unter dem Pferd hervor)

Priamos Bist du ein Grieche, wie ist dein Name?

Odysseus Die Trojer, oh Götter, habt mit mir Erbarmen.

Priamos Sei ruhig, wir tun nichts zuleide dir,
verräts du uns nur, weshalb du bist noch hier?

Odysseus Oh, grausamer Agamemnon, du bist mein Unglück,
er ist schuld, dass ich blieb allein hier zurück.
Er wollte mich opfern dem Gotte der Meere,
damit er den Schiffen gute Winde beschere.
Doch konnt ich entflieh`n, ich hielt mich versteckt,

Rollenverteilung

	Rolle, Anzahl	Akt	rot	Spieler	blau	Kostüm + Requisite
A	Agamemnon (2)	1,3,4,5				weiße kurze Tunika, blauer Königsumhang, siberner Brustpanzer, silberner Königsreif, Schwert
	Menelaos (2)	1,3,4				weiße kurze Tunika, Brustpanzer Schwert
H	Achilleus (2)	1,3				blaue kurze Tunika, silberne Rüstung, silberner Schild u. Helm, Speer, Schwert
	Patroklos (2)	1,3				weiße Tunika, Brustpanzer, Helm, Schwert
A	Odysseus (2)	1,3,4,5				weiße Tunika, Brustpanzer, Helm, blauer Mantelumhang (vorne zu schließen)
I	Diomedes (2)	1,3,4				weiße Tunika, Brustpanzer, Helm, Lanze
	Ajax (2)	1,3,4				weiße Tunika, Brustpanzer, Helm, Lanze
E	Kalchas (2)	1,4				weiße lange Tunika , blauer Umhang, Kappe, Stab, Bart
R	Helena (2)	2,5				weiße lange Tunika, blauer Umhang, Haarreif, Stickzeug
	achai. Erzähler (2)	P,1,4,E				weiße kurze Tunika
T	Priamos (2)	2,3,5				gelbe lange Tunika, rotgoldener Umhang, goldene Krone
	Hektor (2)	2,3				rote kurze Tunika, goldene Rüstung u.Helm, Speer
R	Paris (2)	2,3,5				gelbe kurze Tunika, Brustpanzer, goldener Helm, Pfeil und Bogen
O	Aeneas (2)	2,5				gelbe kurze Tunika, Brustpanzer, Helm, Schwert
J	Hekabe (2)	2,3,5				gelb/orangene lange Tunika, dunkelroter Umhang, Kronreif
	Kassandra (2)	2,5				gelb/orangener lange Tunika, hellroter Umhang
A	Andromache (2)	2,3,5				gelb/orangene lange Tunika, dunkelblauer Umhang, Stickrahmen
	Polyxena (2)	2,3,5				gelb/orangener lange Tunika, hellblauer Umhang, Stickrahmen
N	Apollonpriester Chryseus (2)	1				orangene Tunika, roter Umhang, Kappe, Bart, Stab
	trojan. Erzähler (2)	P,2,E				gelbe Tunika
E	1.Trojanerin	5				rot/orange lange Tunika, Weinkrug
	2.Trojanerin	5				rot/orange lange Tunika, Weinbecher
	1.Trojaner	5				gelbe Tunika, Brustpanzer, Helm, Lanze
	2.Trojaner	5				gelbe Tunika, Brustpanzer, Helm, Lanze
R	Ohne Text					
	Pallas Athene	3,4,5				lange Tunika, Rüstung, Helm, Lanze
	Phöbus Apollon	1,3,5				kurze Tunika, Brustpanzer, Pfeil und Bogen
	Chriseis	1				rot/orange lange Tunika
	Briseis	1				rot/orange lange Tunika, Haarschmuck
	achaische Tänzer	1				
	trojanische Tänzer	5				